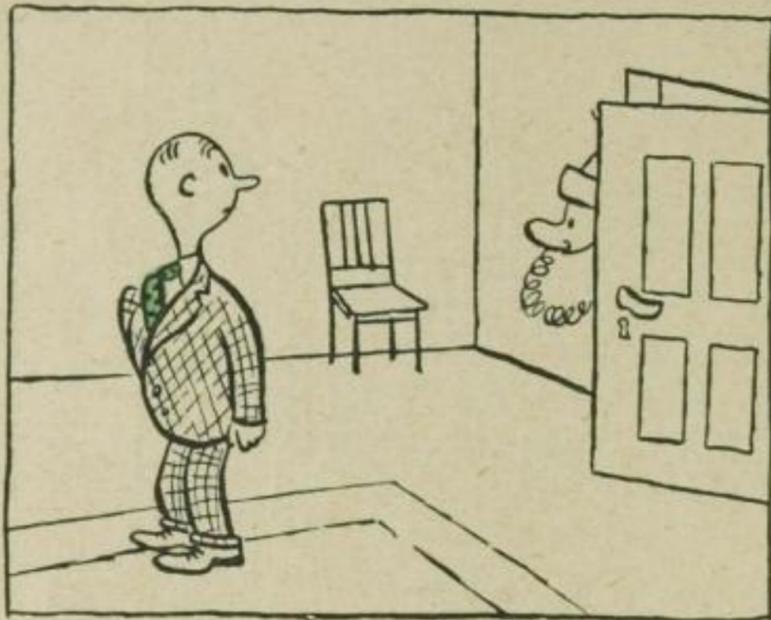


Geschenke überraschen erst richtig zu Weihnachten



Max hat schon im Oktober einen neuen Winteranzug bekommen, weil er ihn nötig brauchte, und geht stolz damit umher.



Am Weihnachtsabend, kurz vor der Bescherung, mußte er plötzlich den Anzug wieder ausziehen ...



... denn der Anzug muß als „schönste Überraschung“ auf dem Geschenktisch mit aufgebaut sein.

rascht sein. Andere wiederum, bei denen die Abneigung nicht so weit geht, lassen sich zwar ungern selber überraschen, überraschen ihrerseits aber gern. Ihr Gegenstück bilden die meist etwas phlegmatischen Naturen, die zwar aus Faulheit ungern selber überraschen, sich aber ganz gern überraschen lassen, wenn ihre Ruhe dadurch nicht allzusehr gestört wird. Von ihnen gelangt man nun zur vierten Gruppe, derjenigen mit den meisten Anhängern; den hundertprozentig Überraschungsfreundlichen.

Diese haben am Überraschen ewig ihren Spaß und machen aus allem und jedem eine Überraschung. Hierin sind sie unermüdlich und um Einfälle nie verlegen: Ein Ehemann, der zu Weihnachten seiner Frau ein kleines Auto schenkt in der Weise, daß er sie beiläufig bittet, doch einmal aus dem Fenster zu sehen, „weiter gäbe es diese Weihnachten nichts“, hat an der Riesen-Überraschung, die er seiner Frau damit macht, kaum eine größere Freude als die ewig gute Tante, die aus den Tiefen



Überraschung mit der Post

Am Weihnachtsabend stellt es sich heraus, daß das ganze Jahr über zwei Briefträger abwechselnd die tägliche Post ins Haus gebracht haben.